



Anhang zur Studienordnung

Slavische Sprach- und Literaturwissenschaft

Bachelor

Major 120 (Bachelor of Arts UZH)

Das Major-Studienprogramm Slavische Sprach- und Literaturwissenschaft 120 kann nicht kombiniert werden mit dem Minor-Studienprogramm Slavische Sprach- und Literaturwissenschaft 60.

Studienplan

Bestehensvoraussetzungen

- Mindestens 120 ECTS Credits aus dem Programm.
- Mindestens 30% der Studienleistungen benotet, darunter die Bachelorarbeit.
- Mindestens 60 ECTS Credits aus dem Angebot der Universität Zürich.
- Pro Modulgruppe müssen Module gemäss den folgenden Beschreibungen absolviert werden:

Modulgruppe	Beschreibung der Bestehensvoraussetzung pro Modulgruppe oder modulgruppenübergreifend	Modultypen in Modulgruppe
Einführung in die Slavische Sprach- und Literaturwissenschaft	alle Pflichtmodule	P
Wissenschaftliches Argumentieren	mind. 6 ECTS Credits	WP
Sprachwissenschaft Literaturwissenschaft: Geschichte, Kontext, Wissen	mind. 36 ECTS Credits, darunter mind. 6 ECTS Credits aus der Modulgruppe «Sprachwissenschaft» und mind. 6 ECTS Credits aus mind. einer der zwei Modulgruppen «Literaturwissenschaft: Geschichte, Kontext, Wissen» und «Literaturwissenschaft: Analyse, Poetik, Rhetorik»	WP W
Literaturwissenschaft: Analyse, Poetik, Rhetorik	«Literaturwissenschaft: Analyse, Poetik, Rhetorik»	W
Spracherwerb Sprachvertiefung	mind. 36 ECTS Credits, darunter mind. 12 ECTS Credits aus der Modulgruppe «Spracherwerb»	WP WP W
Überfachliche Angebote	mind. 3 ECTS Credits	W
Weitere curriculare Module	[keine Mindestanforderung]	W
Abschlussarbeit	Bachelorarbeit im Umfang von 15 ECTS Credits	P
Die Differenz auf 120 ECTS Credits muss ergänzt werden mit frei wählbaren Leistungen aus allen Modulgruppen des Programms.		

P: Pflichtmodul – WP: Wahlpflichtmodul – W: Wahlmodul

Wirksamkeit und Gültigkeit

In Kraft seit dem 1. August 2019. Gültig für alle Studierenden, die das oben genannte Programm am 1. August 2019 oder später begonnen haben. Erlassen durch die Fakultätsversammlung am 28. September 2018, genehmigt durch die Erweiterte Universitätsleitung am 6. November 2018.